

Luzerner Zeitung

abo+ KLASSIK

Nicht nur für Insider – Othmar Schoeck Festival lockt mit Kammerorchester Basel auch reguläre Konzertgänger

Er war ein bedeutender Komponist des 20. Jahrhunderts und kommt ganz aus der Nähe. Das Othmar Schoeck Festival setzt sich für das Werk des Schwyzer Komponisten ein – neu mit einer überregionalen Zusammenarbeit.

Diana Sonja Tobler

05.09.2024, 12.22 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**

Wenn man an bedeutende Komponisten denkt, kommen einem die Städte Wien, Salzburg, Sankt Petersburg oder Mailand in den Sinn. Dass einer von ihnen jedoch der Zentralschweiz entstammt, geht oft vergessen. Diesen Umstand versucht der Verein, der das Othmar Schoeck Festival veranstaltet, zu ändern. In Brunnen, dem Geburtsort des Komponisten, wurde 2016 ein solches Festival veranstaltet, seit 2020 nun jährlich. Auch Schoecks Kontakte zu Nazi-Deutschland wurden aufgearbeitet. Am Wochenende beleuchtet es nun unter dem Titel «Coming of Age» sein Frühwerk.



Der Komponist Othmar Schoeck am Klavier.

Bild: Keystone

Das Ziel ist es, einen Begegnungsort für Musikliebhaber, Forscher und Musiker zugleich zu schaffen. Alvaro Schoeck ist Nachkomme des Komponisten, Regisseur und künstlerischer Leiter des Festivals. Er sagt: «Wir geben uns grosse Mühe, bei unseren Programmen Einstiegspunkte zu schaffen, die dann bei Interesse Möglichkeiten zur Vertiefung bieten.»

Nebst Podium, Kolloquium und Werkstatt – wohl eher für die Schoeck-Experten – bieten drei Konzerte diese Möglichkeit. Am Freitag spielt das Moser String Quartet Streichquartette von Béla Bartók, Schoeck und

Maurice Ravel, am Samstag werden Schoecks Werke von jenen seiner Zeitgenossen Alma Mahler und Erwin Schulhoff begleitet, dazu gibt es Uraufführungen.

Ein Höhepunkt dürfte jedoch der Auftritt des Kammerorchester Basel und Sebastian Bohren (Violine) mit Schoecks Violinkonzert am Samstag werden. Ein Orchester, das sonst im KKL auftritt, spielt im Waldstätterhof in Brunnen? Der Wunsch nach einer Zusammenarbeit entstand bereits vor drei Jahren, als die Basler mit Christian Gehaer und Heinz Holliger eine Aufnahme der «Elegie» von Schoeck produzierten. «Seit dieser Zeit arbeiten wir an einer Kooperation mit dem Plan, in Zukunft auch grössere Werke Schoecks zur Aufführung zu bringen», verrät Alvaro Schoeck.

Genauso wie der Fokus auf das Frühwerk den Start seiner Karriere als Komponist im europäischen Kontext beleuchtet, ergeben sich mit dieser Zusammenarbeit mit dem Kammerorchester Basel neu überregionale und internationale Möglichkeiten. Es bleibt die praktische Frage: Wie klingt dieses Orchester im Hotelsaal? «Das werden wir sehen, beziehungsweise hören.» Doch die Akustik war nicht das primäre Kriterium, es gibt nämlich einen familiären Bezug zum Waldstätterhof: Othmar Schoecks Mutter war die Tochter des ersten Hotelier-Ehepaars. Es ist grosse Kompositionskunst, regional verwurzelt.

Hinweis

Das Festival dauert noch bis Sonntag. Sinfoniekonzert : Sonntag, 8. September, 18.00, Seehotel Waldstätterhof, Brunnen.